

Fachkräftemonitor Oberösterreich

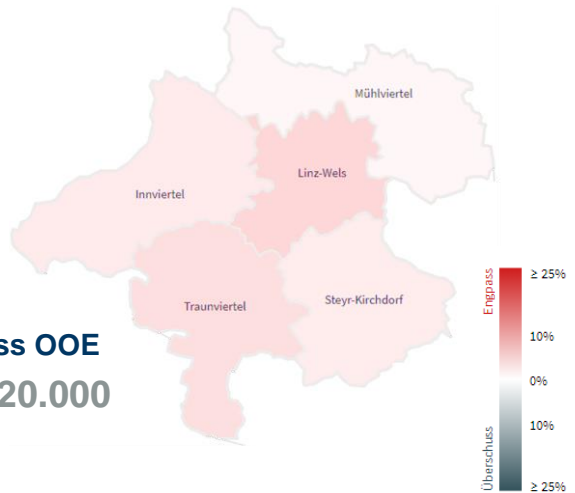
Regionalbroschüre 2019



Regionen im Vergleich



Fachkräftebedarf nach Regionen 2019



Angebot* OOE

 686.000

Nachfrage OOE

 706.000

Engpass OOE

 20.000

*Da im Fachkräftemonitor nicht alle Branchen berücksichtigt werden, unterscheidet sich das Angebotspotenzial von den Zahlen des AMS.

Engpass Regionen 2019 und 2030



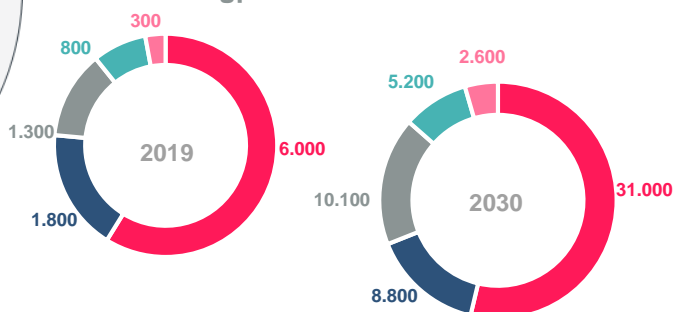
In allen Regionen sind für das Jahr 2019 Engpässe in unterschiedlicher Höhe zu beobachten. Der absolute Engpass für Oberösterreich beträgt im Jahr 2019 etwa 20.000 Personen. Dieser ergibt sich aus der Differenz von Fachkräfteangebot (686.000) und Fachkräftenachfrage (706.000). Mit 13.000 fehlenden Fachkräften liegt in Linz-Wels der größte Engpass vor (65 Prozent am Engpass von ganz Oberösterreich). Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass in dieser Region um 52.000 auf 65.000 Personen.

Der höchste absolute Anstieg des Engpasses zwischen den Jahren 2019 und 2030 ist demnach ebenfalls in der Region Linz-Wels zu verzeichnen. Der kleinste Engpass sowohl für das Jahr 2019 als auch für 2030 ist in der Region Mühlviertel zu finden. Hier steigt der Engpass von 400 auf 9.500 fehlende Fachkräfte an. Im Jahr 2019 macht die Region Mühlviertel etwa zwei Prozent des Engpasses von ganz Oberösterreich aus.

Regionen im Vergleich



Engpass in der Lehre* 2019 u. 2030



Linz-Wels

Traunviertel

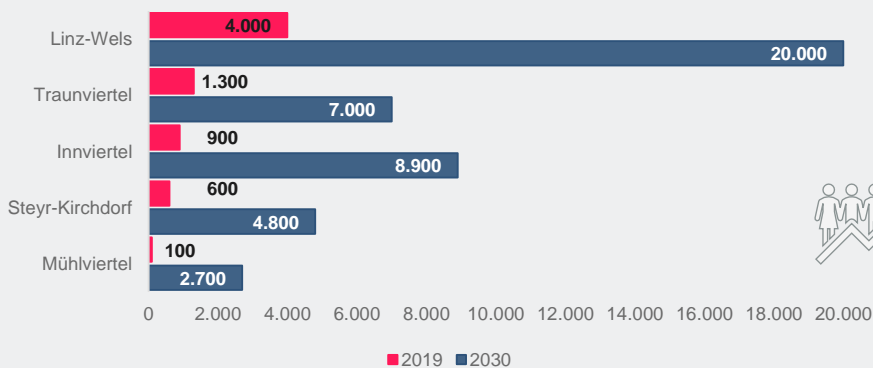
Innviertel

Steyr-Kirchdorf

Mühlviertel

*Sowohl die Qualifikation als auch der Fachbereich wurden nach der Beschäftigungsstärke ausgewählt.

Engpass im Ingenieurwesen, Verarb. Gewerbe u. Baugewerbe*



Besonderheiten der Qualifikationen 2019

- In allen Regionen ist die Lehre die Qualifikation mit den meisten Beschäftigten. Diese macht im Schnitt etwa 42 Prozent an allen Qualifikationen aus.
- Der höchste absolute Engpass bei der Tertiären Ausbildung ist mit 10.200 Personen in Linz-Wels zu finden.
- Der höchste Überschuss der Pflichtschule mit 4.500 Personen ist ebenso in der Region Linz-Wels verortet.

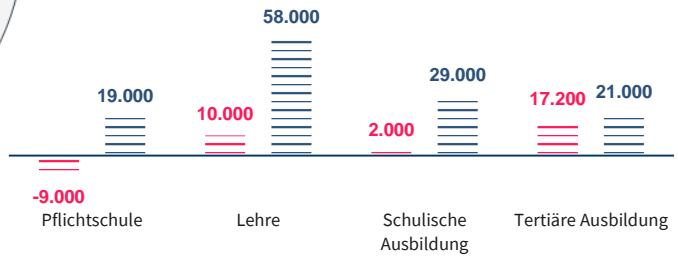
Besonderheiten der Fachbereiche 2019

- In allen Regionen ist der Fachbereich Ingenieurwesen am beschäftigungsstärksten. Er macht im Schnitt etwa 35 Prozent an allen Fachbereichen aus.
- Der Fachbereich Erziehung ist in der Region Linz-Wels mit einem Angebot von 9.500 gemessen an allen Regionen am stärksten vertreten.
- Das Mühlviertel ist die einzige Region, die keinen Engpass im Fachbereich Dienstleistungen aufweist.

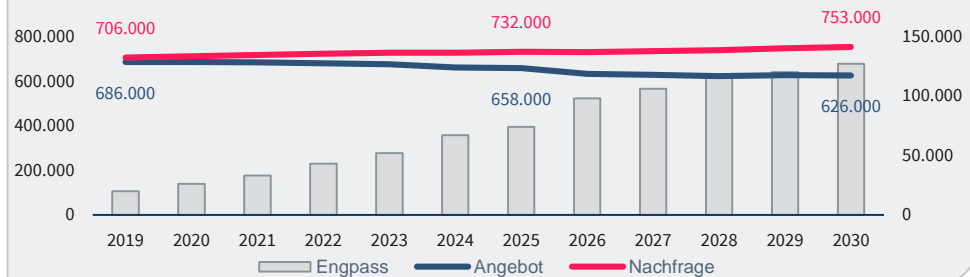
Factsheet Oberösterreich



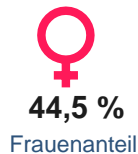
Engpass nach Qualifikationen 2019 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2019 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2019



Das Angebot an Fachkräften für Oberösterreich liegt im Jahr 2019 bei etwa 686.000 Personen. Die Nachfrage mit 706.000 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 20.000 verzeichnet werden kann. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 127.000 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2019 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 17.200 Fachkräfte. In Oberösterreich sind 44,5 Prozent der Fachkräfte weiblich.

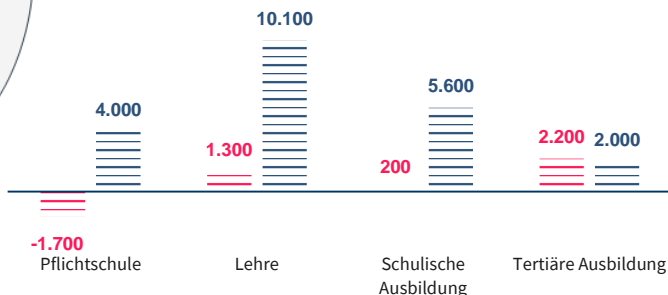
Besonderheiten 2019

- Mit einem relativen Engpass von 2,8 weist Oberösterreich, verglichen mit Tirol (3,4) und Niederösterreich (5,5) den niedrigsten relativen Engpass auf.
- Mit 44,5 Prozent liegt der Frauenanteil in Oberösterreich zwischen Niederösterreich (44,9 Prozent) und Tirol (42,9 Prozent).
- Der Altersschnitt in Oberösterreich liegt mit 39,7 Jahren unter dem von Niederösterreich (40,8 Jahre).

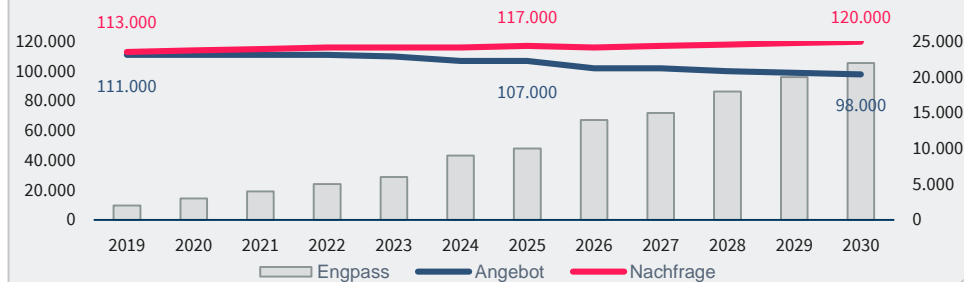
Factsheet Innviertel



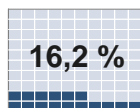
Engpass nach Qualifikationen 2019 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2019 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2019

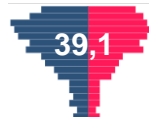


Anteil Angebotspotenzial an OOE



44,7 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Fachkräften im Innviertel liegt im Jahr 2019 bei etwa 111.000 Personen. Die Nachfrage mit 113.000 übersteigt das Angebot, sodass ein Engpass in Höhe von 2.000 für die Region verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial im Innviertel macht etwa 16 Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Oberösterreich aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 22.000 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2019 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 2.200 Fachkräfte. Mit 44,7 Prozent arbeiten etwas weniger Frauen als Männer in der Region.

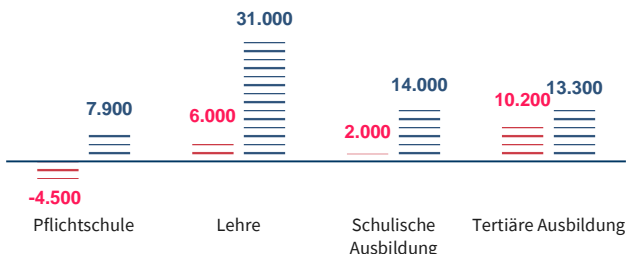
Besonderheiten 2019

- Das Innviertel weist nach Linz-Wels mit 111.000 Personen das zweithöchste Angebotspotenzial auf.
- Das Innviertel weist im Vergleich zu den anderen Regionen Oberösterreichs mit 44,7 Prozent einen mittleren Frauenanteil auf, hinter dem Traunviertel und Linz-Wels.
- In der Region liegt mit 39,1 Jahren das niedrigste Durchschnittsalter verglichen mit allen anderen Regionen in Oberösterreich vor.

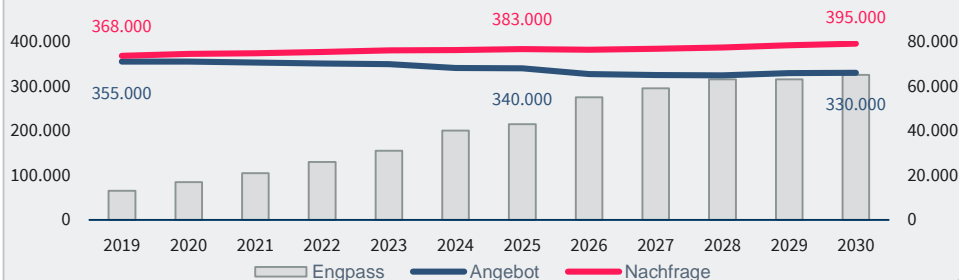
Factsheet Linz-Wels



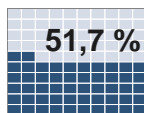
Engpass nach Qualifikationen 2019 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2019 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2019

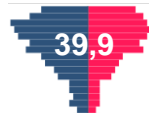


Anteil Angebotspotenzial an OOE



44,0 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Fachkräften in Linz-Wels liegt im Jahr 2019 bei etwa 355.000 Personen. Die Nachfrage mit 368.000 übersteigt das Angebot, sodass sich ein Engpass von 13.000 für die Region ergibt. Das Angebotspotenzial in Linz-Wels macht etwas mehr als die Hälfte am gesamten Angebotspotenzial in Oberösterreich aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 65.000 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2019 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 10.200 Fachkräfte. In der Region sind 44 Prozent der Arbeitskräfte weiblich.

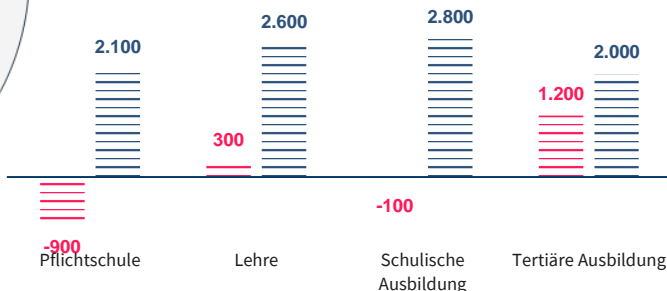
Besonderheiten 2019

- In der Region Linz-Wels liegt der höchste Engpass aller Regionen in Oberösterreich vor. Es fehlen etwa 13.000 Personen.
- Linz-Wels weist mit 39,9 Jahren gemessen an allen Regionen das höchste Durchschnittsalter in Oberösterreich auf.
- Der Frauenanteil ist mit 44 Prozent der geringste gemessen an allen Regionen Oberösterreichs.

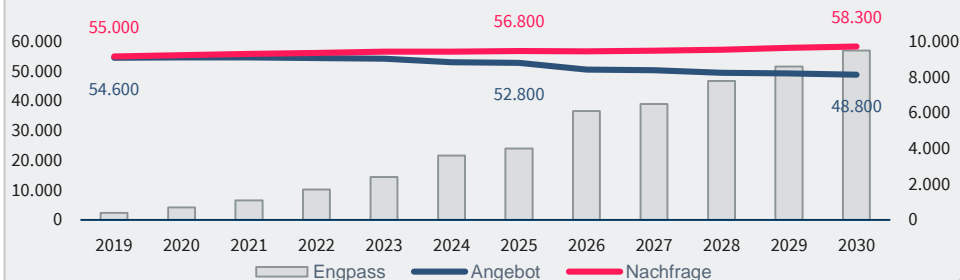
Factsheet Mühlviertel



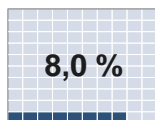
Engpass nach Qualifikationen 2019 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2019 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2019

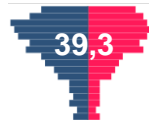


Anteil Angebotspotenzial an OOE



47,0 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Fachkräften im Mühlviertel liegt im Jahr 2019 bei etwa 54.600 Personen. Die Nachfrage mit 55.000 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 400 verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial im Mühlviertel macht etwa acht Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Oberösterreich aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 9.500 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2019 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 1.200 Fachkräfte. Frauen machen in der Region 47 Prozent der Beschäftigten aus.

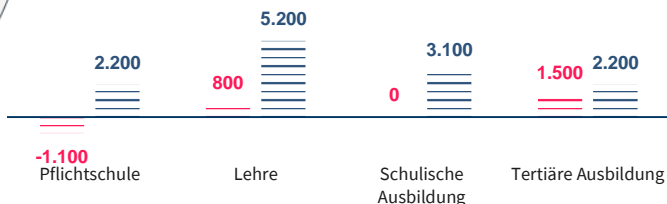
Besonderheiten 2019

- In der Region Mühlviertel liegt der kleinste Engpass gemessen an allen Regionen in Höhe von 400 Personen vor.
- Das Durchschnittsalter im Mühlviertel weist mit 39,3 Jahren den zweitkleinsten Wert nach dem Innviertel (39,1 Jahre) auf.
- Mit einem Frauenanteil von 47 Prozent liegt die Region an der Spitze gemessen an allen Regionen in Oberösterreich.

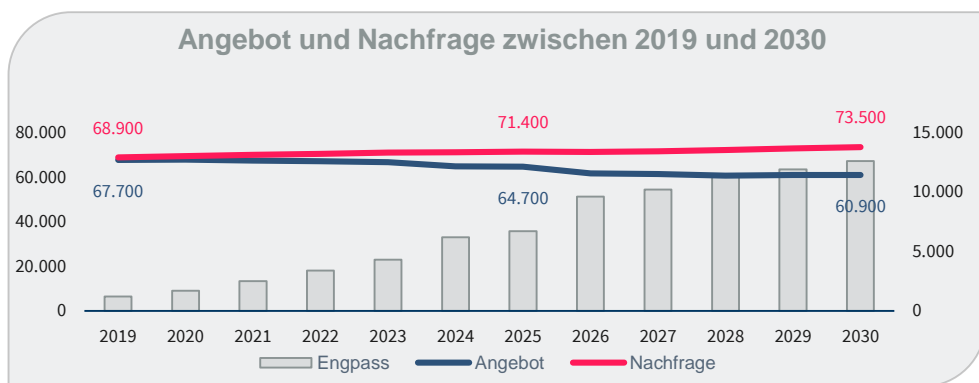
Factsheet Steyr-Kirchdorf



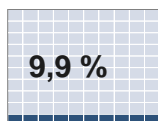
Engpass nach Qualifikationen 2019 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2019 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2019

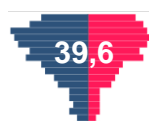


Anteil Angebotspotenzial an OOe



44,6 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Fachkräften in Steyr-Kirchdorf liegt im Jahr 2019 bei etwa 67.700 Personen. Die Nachfrage mit 68.900 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 1.200 für die Region verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial in Steyr-Kirchdorf macht etwa zehn Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Oberösterreich aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 12.600 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2019 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 1.500 Fachkräfte. Mit 44,6 Prozent liegt der Frauenanteil im Mittelfeld der Regionen Oberösterreichs.

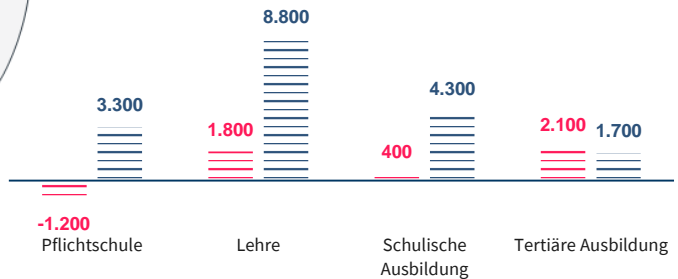
Besonderheiten 2019

- In der Region Steyr-Kirchdorf liegt der zweitniedrigste Engpass gemessen an allen Regionen vor. Es fehlen etwa 1.200 Personen.
- Im Bereich der Qualifikationen liegt bei der Pflichtschule ein Überschuss von 1.100 Personen vor, bei der schulischen Ausbildung liegt aktuell kein Engpass vor.
- Das Durchschnittsalter in Steyr-Kirchdorf liegt mit 39,6 Jahren gleichauf mit dem Traunviertel und nur minimal unter dem Bundesdurchschnitt von 39,7 Jahren.

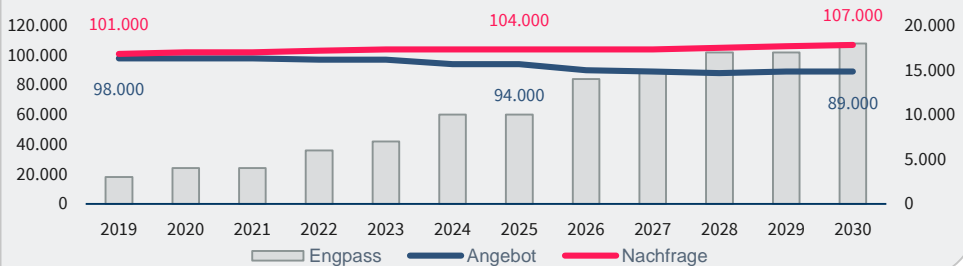
Factsheet Traunviertel



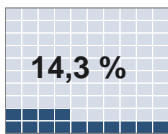
Engpass nach Qualifikationen 2019 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2019 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2019

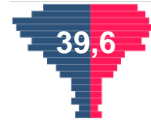


Anteil Angebotspotenzial an OOE



44,9 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Fachkräften im Traunviertel liegt im Jahr 2019 bei etwa 98.000 Personen. Die Nachfrage mit 101.000 übersteigt das Angebot. Dadurch entsteht in der Region ein Engpass in Höhe von 3.000 Fachkräften. Das Angebotspotenzial im Traunviertel macht etwa 14 Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Oberösterreich aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 18.000 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2019 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 2.100 Fachkräfte. Mit 44,9 Prozent arbeiten etwas weniger Frauen als Männer in der Region.

Besonderheiten 2019

- Das Traunviertel hat mit 3.000 Personen den zweithöchsten Engpass.
- Mit 44,9 Prozent hat das Traunviertel auch den zweithöchsten Frauenanteil gemessen an allen Regionen in Oberösterreich (Bundeslandschnitt: 44,5 Prozent).
- In der Region liegt mit 39,6 Jahren, zusammen mit Steyr-Kirchdorf, das zweithöchste Durchschnittsalter vor. Nur Personen in Linz-Wels sind mit durchschnittlich 39,9 Jahren noch etwas älter.

Glossar

Angebotspotenzial

Das Angebotspotenzial setzt sich aus den unselbstständig Beschäftigten, Pendlern und Arbeitslosen sowie der Studien- und Ausbildungsabsolventen zusammen. Das hier ausgewiesene Angebotspotenzial kann ggf. von anderen Darstellungen abweichen, da im Fachkräftemonitor keine geringfügig Beschäftigten und nicht alle Branchen berücksichtigt werden. Welche Branchen im Monitor nicht berücksichtigt werden, kann der folgenden Seite entnommen werden: <http://www.fkm-ooe.at/faq.html>

Nachfragepotenzial

Das Nachfragepotenzial ergibt sich aus der Nachfrage der Unternehmen und Einrichtungen nach Fachkräften. Es besteht aus einem gedeckten Teil (unselbstständig Beschäftigten) und einem ungedeckten Teil (demografiebedingter Ersatzbedarf sowie konjunktur- und strukturbedingter Ergänzungsbedarf).

Fachkräftebedarf

Der Fachkräftebedarf ergibt sich aus der Differenz von Nachfrage und Angebot. Ein Fachkräfteüberschuss auf dem Arbeitsmarkt tritt definitionsgemäß dann auf, wenn das Angebot die Nachfrage übersteigt. Umgekehrt entsteht ein Fachkräfteengpass, wenn die Nachfrage größer ist als das Angebot.

Relativer Fachkräftebedarf

Der relative Fachkräfteengpass ist definiert als Anteil des absoluten Fachkräfteengpasses am Nachfragepotenzial. Diese Größe bezieht die Anzahl der Personen, die in einem bestimmten Beruf/ einer bestimmten Branche nachgefragt werden, mit ein und eignet sich insbesondere dazu, Fachkräfteengpässe unterschiedlicher Berufsgruppen oder Branchen zu vergleichen.

Der Fachkräftemonitor

Der Fachkräftemonitor ist ein Instrument, um regionale Fachkräfteengpässe und -entwicklungen zu erkennen und Entscheidungen rechtzeitig darauf ausrichten zu können. Die Internetanwendung ist unter <http://www.fkm-ooe.at> frei zugänglich und intuitiv verständlich.

Was wird analysiert?

- » Angebot und Nachfrage von Fachkräften in Oberösterreich, in fünf Regionen und sieben verschiedenen Branchen bis in das Jahr 2030.
- » Differenzierung nach zusätzlichen Teilbranchen im Bereich Handel, Industrie, Gewerbe & Handwerk sowie den Sonstigen Dienstleistungen.
- » Auswertung der Arbeitsmarktsituation von verschiedenen Qualifikationen und Fachbereichen.
- » Ausweisen der Branchen mit dem höchsten Fachkräfteengpass oder -überschuss.

*Ein Projekt der Business Upper Austria – OÖ
Wirtschaftsagentur GmbH gefördert vom
Wirtschaftsressorts des Landes OÖ*

Kontakt

**Business Upper Austria –
OÖ Wirtschaftsagentur
GmbH**

Mag. Christian Mayer
+43 732 79810 5052

christian.mayer@biz-up.at

WifOR Institute
Rheinstraße 22
64283 Darmstadt
+49 (0) 6151 - 50155 -0
kontakt@wifor.com